

HINTERGRUND

Sauerbrunnen

Schon vor Jahrhunderten wurde über die Sauerbrunnen in Kleinern geschrieben und ihre „Kurmäßigkeit“ festgestellt. Aus Mühlen-, Dorf-, Hammer- und Sülzebrunnen sprudelte einst das Mineralwasser. Heute existieren nur noch Dorf- und Mühlenbrunnen im Wesetal. Im Jahr 1876 wurde eine stärkere Quelle aufgespürt, deren Mineralgehalt der Georg-Victor-Quelle in Bad Wildungen nahekam. Die Brunnen waren früher in Holzfässer (Spunde) gefasst. Der Dorfbrunnen erhielt 1904 eine Betoneinfassung und ein robustes, rustikales Brunnenhaus. Von vielen Dörfern der Umgebung holten früher Menschen das Wasser zum Trinken oder zur Kur. (höh)



Am Dorfbrunnen sprudelt Mineralwasser. Die Kleinernschen Quellen sind bekannt für ihr „rostiges Aussehen“, hervorgerufen durch den Eisengehalt.

Fotos: Conny Höhne

„Dierer Sprudel us'm Borne“

Einem Ahlenstädter kam der Genuss der Kleinernschen Mineralquelle teuer zu stehen

Die Kleinernschen Mineralquellen sind weit über das Wesetal hinaus bekannt. Vor Jahrzehnten fuhren etliche Bewohner aus Nachbardörfern ins Wesetal und zapften sich den Sauerbrunnen ab. Das Leergut war leicht wieder zu erkennen: Der hohe Eisengehalt hinterließ einen „rostigen“ Rückstand in den Flaschen.

VON CONNY HÖHNE

Edertal-Kleinern. Werner Waid hat in alten Unterlagen einen Brief entdeckt. „Karle us der Ahlenstadt“ hat den mit Schreibmaschine verfassten Brief unterzeichnet, der an den „Liewen Loui“ aus Kleinern gerichtet ist. Darin schildert der Altwildunger in Mundart ein teures Missgeschick, das ihm beim Abfüllen seiner Flaschen widerfahren ist. *Min liewer Loui, ob me med dem Fremdenverkehr vell Gäste in Dorf krijen od-*

der nur 'n paar, do gain kamme sich nit versichern lassen un do blebb den Kleinernschen Surbornsnasen nix angeres ebberich wie sich ordentlich anzestrogen.

Se hon's gemacht un jetzt se je au Luftkurort. Ich ben gerne rab ins Wesetal gefahren un hon me au als-mol was uss ehrer Heilquelle gehullt.

Se schmecket so hibschrösterich. Awwer das hot sich uffgehurrt, sissst wird me der Spaß ze diere. Paß uf, wie ich jetzt mol wedder Born gehullt hon, dachte ich nur an minne Gesundheit un an nix schlechtes. Von der Hauptstro-ße rab offn Feldwege hin zum Dorfesborn hon ich de Quelle auch

glichen weddergefungen und minne Flaschen bis oben hen full gemacht. 'n Ebberschten vun Kleinern hon ich au am Weje gesähn un hon me noch gedacht: Guck an, an der Quelle sitzt der Knabe..., so was kimmet en je als-mol in den Kopp.

Der Sprudel schmeckete un ich hadde schun ne Batterie Flaschen leer im Keller stehn, wie me off einmol 'n Brief ins Huss geflatert kam. 's war kinner vun Finanzamte, nee, nee min liewer Loui: „Polizei Korbach stand druff un ich hon me glich gedacht: Dä, jetz hon se

dich, un wejen was, das stand drinne. Ich soll mo no Korbach uff's Amt kummen.

Was wull ich do machen. Ich zieh je bi so was nie'n besten Anzogen an, sissst meinen se noch, ich hädde wer weiß was fehle Geld, un do hon ich mich losgemacht. Ver'm Amte in Korbach krechte ich noch so medde, wie einer vun Fahruntericht im Halteverbot hielt un wie he med der Polizei Spaß krechte.

Na, das kann je heiter weren, ging me's derch'n Kopp, awwer me es der Spaß vergehn. Ich wär am – un hie nannten se me's Datum – uff'n Feldwege gefahren, wo me's net durfte. Nu fahre ich jo uff so vell Wejen, daß me der Polizist gehulfen hot. In Kleinern wär's geweist, uff der Strosse wo's zum Dorfesborne geht. Ich musste ganz hibschrösterich blechen un kannst me's glauwen, so'n dieren Sprudel krijjeste noch net mol hi in'n Wertschafte. Na, vun der Quelle ben ich geheilt.

Eben hot's geballert, 's wird woll de lezte Kleinernsche Flasche gewaist sin, die in de Loft ging! Veele Griese von dinnen Karle us der Ahlenstadt



der nur 'n paar, do gain kamme sich nit versichern lassen un do blebb den Kleinernschen Surbornsnasen nix angeres ebberich wie sich ordentlich anzestrogen.

Se hon's gemacht un jetzt se je au Luftkurort. Ich ben gerne rab ins Wesetal gefahren un hon me au als-mol was uss ehrer Heilquelle gehullt.

Se schmecket so hibschrösterich. Awwer das hot sich uffgehurrt, sissst wird me der Spaß ze diere. Paß uf, wie ich jetzt mol wedder Born gehullt hon, dachte ich nur an minne Gesundheit un an nix schlechtes. Von der Hauptstro-ße rab offn Feldwege hin zum Dorfesborn hon ich de Quelle auch

glichen weddergefungen und minne Flaschen bis oben hen full gemacht. 'n Ebberschten vun Kleinern hon ich au am Weje gesähn un hon me noch gedacht: Guck an, an der Quelle sitzt der Knabe..., so was kimmet en je als-mol in den Kopp.

Der Sprudel schmeckete un ich hadde schun ne Batterie Flaschen leer im Keller stehn, wie me off einmol 'n Brief ins Huss geflatert kam. 's war kinner vun Finanzamte, nee, nee min liewer Loui: „Polizei Korbach stand druff un ich hon me glich gedacht: Dä, jetz hon se

dich, un wejen was, das stand drinne. Ich soll mo no Korbach uff's Amt kummen. Was wull ich do machen. Ich zieh je bi so was nie'n besten Anzogen an, sissst meinen se noch, ich hädde wer weiß was fehle Geld, un do hon ich mich losgemacht. Ver'm Amte in Korbach krechte ich noch so medde, wie einer vun Fahruntericht im Halteverbot hielt un wie he med der Polizei Spaß krechte.

Na, das kann je heiter weren, ging me's derch'n Kopp, awwer me es der Spaß vergehn. Ich wär am – un hie nannten se me's Datum – uff'n Feldwege gefahren, wo me's net durfte. Nu fahre ich jo uff so vell Wejen, daß me der Polizist gehulfen hot.

In Kleinern wär's geweist, uff der Strosse wo's zum Dorfesborne geht. Ich musste ganz hibschrösterich blechen un kannst me's glauwen, so'n dieren Sprudel krijjeste noch net mol hi in'n Wertschafte. Na, vun der Quelle ben ich geheilt. Eben hot's geballert, 's wird woll de lezte Kleinernsche Flasche gewaist sin, die in de Loft ging!

Veele Griese von dinnen Karle us der Ahlenstadt